

Bayer-Philharmoniker

Benefizkonzert

Johanneskirche Düsseldorf

25 Jahre Lionsclub

Düsseldorf-Königsallee



15. März 2025, 18 Uhr



Antonín Dvořák

"Aus der Neuen Welt"
Max Bruch "Kol Nidrei"



Cosima Gietzen, Violoncello

Jesús Ortega Martinez, Dirigent



PROGRAMM

Max Bruch: Kol Nidrei d-Moll op. 47
(Adagio nach jüdischen Melodien)
für Violoncello und Orchester (1880)

Adagio ma non troppo (einsätzig)

Violoncello: Cosima Gietzen

Dirigent: Jesús Ortega Martínez
Bayer Philharmoniker

PAUSE

Antonín Dvořák: Sinfonie Nr. 9 e-Moll
„Aus der neuen Welt“
op. 95 (1893)

1. Adagio – Allegro molto
2. Largo
3. Scherzo (Molto Vivace)
4. Allegro

Dirigent: Jesús Ortega Martínez
Bayer Philharmoniker



Bruch schrieb sein „Kol Nidrei“ 1880 und griff mit der Melodie des ersten Teils den jüdischen Bußgesang „Kol Nidre“ („Alle Gelübde“), den der Kantor am Vorabend des höchsten jüdischen Feiertags, des Jom Kippur, anstimmt, auf.

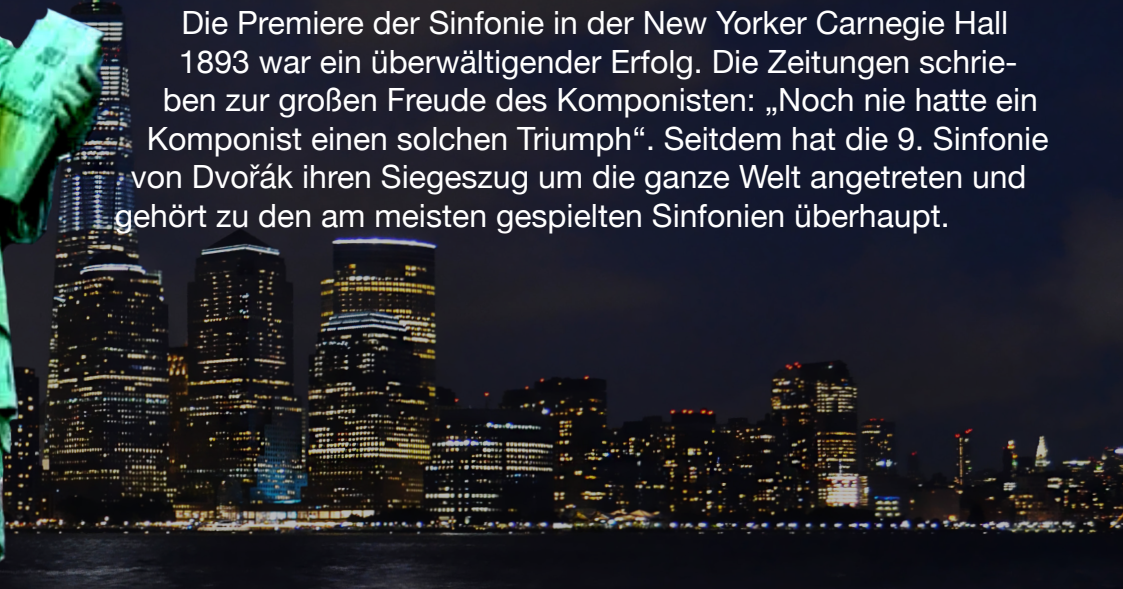
Der zweite Teil verwendet Isaac Nathans Fassung von Lord Byrons Hymne „Oh Weep for Those that Wept on Babel’s Stream“.

Das elegische Stück gehört zu den beliebtesten Werken für Solocello und Orchester.

Der tschechische Landsmann **Dvořák** komponierte seine 9. Sinfonie 1893, als er von 1892 – 1895 Direktor des Nationalkonservatoriums für amerikanische Musik in New York war und sich zeitweise in Spillville, einer Kleinstadt in Iowa, aufhielt. Das Werk verarbeitet tschechische Einflüsse, aber auch indianische bzw. indigene Musik.

Die indianischen Einflüsse zeigen sich an harmonischen und rhythmischen Besonderheiten. Insbesondere das getragene Thema des Englischhorns im zweiten Satz greift die halbtöne Skala der Pentatonik auf, die für die Musik der Indianer typisch war. Auch vertont diese Melodie die Totenklage des Irokesenhäuptlings Hiawatha in Longfellow’s Gedicht über Hiawatha, dessen Partnerin Minnehaha verstorben war.

Die Premiere der Sinfonie in der New Yorker Carnegie Hall 1893 war ein überwältigender Erfolg. Die Zeitungen schrieben zur großen Freude des Komponisten: „Noch nie hatte ein Komponist einen solchen Triumph“. Seitdem hat die 9. Sinfonie von Dvořák ihren Siegeszug um die ganze Welt angetreten und gehört zu den am meisten gespielten Sinfonien überhaupt.



Die Bayer-Philharmoniker feierten im vergangenen Jahr ihren 120. Geburtstag.

Sie sind ein semiprofessionelles Orchester, das über 100 Jahre lang ein Teil des Unternehmens der BAYER AG war. 2011 hat der freie Trägerverein „Bayer-Philharmoniker Leverkusen e.V.“, unterstützt von seinem exklusiven Sponsor, der BAYER AG, die Organisation und Finanzierung des Orchesters übernommen.

Zum besonderen Profil der Bayer-Philharmoniker gehören ihre Vielseitigkeit und die Bandbreite ihres Repertoires. Zauberflöte, Freischütz, Fidelio, Carmina Burana, Peer Gynt, Bilder einer Ausstellung, Herzog Blaubarts Schloss, Don Carlos, „Rythm is it!“ mit Royston Maldoom und zuletzt unter Bernhard Steiner „I Believe – A Holocaust Oratorio For Today“ von Zane Zalis waren aufwendige Inszenierungen, großartige Konzerterlebnisse und beste Werbung für die Bayer AG und ihre Förderung von Kunst und Kultur.

Dazwischen auch immer die großartigen Familienkonzerte von Bayer Kultur in den mit Conférence, Tanz, Puppenspiel, Pantomime, Lichterspiel oder Schauspiel inszenierten Bühnenhighlights wie „Peter und der Wolf“, „Karneval der Tiere“, „Sommernachts-traum“, „Peer Gynt“, „Die Orchesterolympiade“, „Die verlorene Melodie“, „Laterna musica - Ärger im Olymp“ und andere mehr.

Um junge Zuhörer und zukünftige Instrumentalisten werben die Philharmoniker darüber hinaus mit Workshops in Leverkusener Schulen und gemeinsamen Konzerten mit der Musikschule Leverkusen. Dies war ein besonderes Anliegen unserer ehemaligen Chefdirigentin Bar Avni.

In der laufenden Saison wirken die Bayer-Philharmoniker seit dem 1. Januar 2025 unter der Leitung ihres neuen Chefdirigenten Jesús Ortega Martínez bei 4 Konzerten mit der Stadt Leverkusen, dem Hilfswerk des Lionsclubs Düsseldorf-Königsallee und Bayer Kultur zusammen.

Der Veranstalter des heutigen Benefizkonzerts ist das **Hilfswerk des Lionsclubs Düsseldorf-Königsallee e.V.**

Der Erlös des Konzerts fließt ungekürzt jeweils hälftig an die **Diakonie Düsseldorf** und das **Integrationsprojekt Johanneskirche**. Die Diakonie Düsseldorf fördert mit den eingegangenen Mitteln ihr Bildungsprojekt „Durchstarten“, bei dem zugewanderte Jugendliche sich gegenseitig helfen. Die Johanneskirche unterstützt im Rahmen ihres Integrationsprojektes mit den eingegangenen Geldern die Gemeinschaft geflüchteter Iranerinnen an der Stadtkirche bei Behördengängen, Übersetzungen und Wohnungssuche.

Spenden können auf das Konto des Hilfswerks des Lionsclubs Düsseldorf Königsallee e.V. bei der Kreissparkasse Düsseldorf mit der IBAN

DE71 3015 0200 0002 0954 04

überwiesen werden. Wenn Sie auf dem Überweisungsträger das Stichwort „**Spende Hilfswerk Lionsclub**“ und Ihren Vor- und Nachnamen sowie Ihre Adresse vermerken, wird Ihnen gern eine Spendenquittung zugesandt.

